

## Die wahre Geschichte der Tempelritter

Von etwa 1118 bis 1312 bestand der sagenumwobene Templerorden, um den sich bis in die heutige Zeit Mythen und Legenden ranken. Sie waren die Hüter des Heiligen Grals, zogen in den Kreuzzügen gegen die Muslime zu Felde und galten als die ersten Banker. Doch was ist daran wahr und was erfunden? Dieser Frage geht Peter Dinzeltacher in seinem Wissensbroschüren "Die Templer. Wissen, was stimmt" nach und trägt darin für interessierte Leser alles zusammen, was es jenseits des Mythos über die Ordensmänner zu sagen gibt.

In vier Kapiteln erforscht Dinzeltacher das Wesen der Tempelherren - von der Gründung des geistlichen Ritterordens über die Kreuzzüge (die Blütezeit der Templer) bis hin zu ihrer Vernichtung - und wagt einen Blick darüber hinaus. Er geht bei der Recherche Lügen, Halbwahrheiten und Tatsachen nach, die mit fundierten Quellen, in diesem Fall Auszüge aus damaligen Schriften und Zeitzeugenberichte, widerlegt oder bekräftigt werden. Dabei ist eines besonders zu beobachten: Die Templer waren strengen Ordensregeln und einem geregelten Tagesablauf unterworfen, die ihnen nicht die Möglichkeit ließen, außerhalb des Ordens einem anderen, unsittlichen Leben nachzugehen. Und doch wurden sie der Ketzerei und Sodomie bezichtigt und schließlich unter Folter zu Gestandnissen gedrängt. Jene, die sich keiner Schuld bekannten oder ihr Schuldeingeständnis kurze Zeit später widerriefen, endeten auf dem Scheiterhaufen - das Ende eines glorreichen Ordens, der Autoren bis heute Stoff für fantastische Geschichten gibt.

Wer Wissen im kompakten, handlichen Format - vermittelt in einem unakademischen Sprachstil und gespickt mit interessanten Zusatzinfos über einstige Geschehnisse und Personen - sucht, der wird mit Peter Dinzeltachers Sachbuch "Die Templer. Wissen, was stimmt" vollends auf seine Kosten kommen. Das Buch ist eine Reise in das 12. bis 14. Jahrhundert und liefert dabei fundierte Kenntnisse über einen Mythos, der in Werken von Dan Brown, Enid Blyton und Raymond Khoury weiterlebt und uns daher auch 700 Jahre nach dem Untergang des Templerordens greifbar erscheint. Nach der Lektüre von Dinzeltachers "Die Templer" ist klar: Geschichte muss kein trockenes Schulfach sein, sondern kann auch erst lebendig sein - und damit für jedermann interessant und spannend.

Susann Fleischer 28.06.2010

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)